



Bibliographische Daten

Titel: Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens des Ärztlichen Vereins Nürnberg
Signatur: Amb. 8. 1530

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Zur Phototherapie.

Von

Geheimrath **Dr. v. Ziemssen** (München)

Ehrenmitglied des Aerztlichen Vereins.



Die neueste Phase der Phototherapie, speciell in der phototherapeutischen Technik, welche Dr. Baug, Prof. Finsens Assistent, Ende September auf der Hamburger Naturforscherversammlung proklamierte, betrifft die Ersetzung des Kohlenlichtbogens durch einen Eisenlichtbogen. Sie wird die Einführung der Lichtbehandlung ausserordentlich fördern und die Aerzte nöthigen, sich mit der Frage eingehend zu beschäftigen. Die genial erdachte, aber immerhin complicierte und kostspielige Herstellung der concentrirten wirksamen Lichtstrahlen ist mit einem Schlage durch die Erfindung der Eisenelektroden enorm vereinfacht und verbilligt worden. Es wird nun der ärztlichen Welt, voran den Krankenhäusern und klinischen Lehranstalten, die Möglichkeit geboten, sich in den Besitz eines solchen neuen Finsen-Apparates zu setzen und denselben fortan in geeigneten Fällen zur Anwendung zu bringen. Nur so wird es möglich werden, auch die Wirksamkeit der Finsen-Strahlen mit dem therapeutischen Werthe der Röntgen-Strahlen in Vergleich zu setzen und die Indicationen ihrer beiderseitigen Anwendung festzusetzen.

Die neuen Eisenelektroden haben den unschätzbaren Vorzug vor den Kohlenelektroden, dass sie, wenn während des Stromlaufes durch centrale Wasserleitung genügend gekühlt, ein ganz kaltes Licht geben, welches der Körperoberfläche auf Centimeter-Entfernung genähert werden kann. Nicht einmal das Metall der Elektrodenfassung erwärmt sich, so dass man den Apparat mit den Fingern führen kann.

Sodann hat der Eisenlichtbogen den weiteren Vortheil, dass er fast nur chemisch wirksame, d. h. ultraviolette Strahlen enthält und dass er nur eine Stromstärke von 5—6 Ampère zu seiner Entwicklung erfordert.

Sonach wäre die Technik in einer den Bedürfnissen der praktisch ärztlichen Verwendung entsprechenden Art hergestellt.

Betrachten wir dagegen die X-Strahlen Röntgens. Dieselben besitzen gleich den concentrirten Finsen-Strahlen bedeutende physiologische Wirkungen; sie haben die Fähigkeit, die Haut bei längerer Bestrahlung in Entzündung zu versetzen, ja nach öfterer Wiederholung der Procedur zur partiellen Nekrose zu führen. Solche Fälle von nekrotisierender Entzündung durch Anwendung der X-Strahlen haben im Beginn der Durchleuchtungsversuche vor einigen Jahren Aufsehen erregt und einigermassen vor der Anwendung der Röntgenstrahlen abgeschreckt, insbesondere weil aus diesen Brandnekrosen